An unsere Abonnenten!

Autor(en): **Lejeune, R.**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **41 (1947)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

teidigt worden! Aber die Legende von unserer Rettung durch Neutralität und Wehrbereitschaft wuchert trotzdem weiter und weiter und hilft die neue Illusion stützen, die Schweiz brauche sich nur politisch zu isolieren und militärisch zu bewaffnen, um jeder künftigen Kriegsgefahr «wie bisher» die Stirn bieten zu können. Man muß wirklich sagen: Wen der Kriegsgötze vernichten will, den schlägt er zuvor mit Blindheit!

19. November. *Hugo Kramer.*

An unsere Abonnenten!

Der Vorstand der Vereinigung «Freunde der ‚Neuen Wege'» sah sich zu seinem großen Bedauern genötigt, den Abonnementspreis für die «Neuen Wege» ab 1. Januar 1948 von Fr. 12.— (für ein halbes Jahr Fr. 6.—) auf *Fr. 15.—* (für ein halbes Jahr *Fr. 7.50*) zu erhöhen. Diese Maßnahme wäre eigentlich schon seit längerer Zeit notwendig geworden, doch standen seit dem Hinschied von Leonhard Ragaz die geistigen Schwierigkeiten einer Weiterführung der «Neuen Wege» derart im Vordergrund, daß wir demgegenüber die materiellen Schwierigkeiten bewußt zurückstellten. Nunmehr haben sich aber die Herstellungskosten der Zeitschrift derart erhöht, daß eine Erhöhung auch des Abonnementspreises unumgänglich geworden ist, haben wir doch bei dem steten Defizit in der Herausgabe der Zeitschrift bereits alle unsere Reserven aufzehren müssen.

Trotzdem die Begründung dieser Maßnahme einem jeden ohne weiteres einleuchten wird, ist uns unser Beschluß nicht leichtgefallen, denn wir wissen, daß auch diese bescheidene Erhöhung um 3 Franken – das heißt um 25 Rappen für ein Heft – für manchen Leser eine spürbare Belastung bedeutet. Wir bringen aber unserer Leserschaft, in der wir von jeher eine eigentliche Lesergemeinde gesehen haben, das Vertrauen entgegen, daß sie sich durch eine solche Mehrbelastung nicht davon abhalten läßt, den «Neuen Wegen» und damit auch der Sache, in deren Dienst diese stehen, weiterhin Treue zu halten.

Auch der neue Abonnementspreis von Fr. 15.— entspricht noch keineswegs den tatsächlichen Herstellungskosten. Wir dürfen aber stets auf die «Freunde der ‚Neuen Wege'» zählen, die schon in den letzten zwanzig Jahren die Zeitschrift finanziell gestützt haben und die auch künftig mit ihren freiwilligen Beiträgen das Defizit decken werden. Gerade deshalb würden wir es aber auch sehr begrüßen, wenn eine größere Zahl von Lesern sich entschließen könnte, der Vereinigung beizutreten und auf diese Art die äußere Existenz der Zeitschrift sicherzustellen.

Für den Vorstand der Vereinigung
«Freunde der ‚Neuen Wege'»
R. Lejeune.